

## Zschopau.

**Geschichtliches.** Zschopau ist sorbischen Ursprunges. Die ersten Anfänge der Stadt lassen sich bis in das 10. Jahrhundert verfolgen. Die Gründung der Stadt schreibt man dem König Heinrich I., dem „Städte-Erbauer“ zu. Heinrich I. erbaute (923 bis 932) das Schloß Wildeck. 1292 kommt Zschopau als Stadt vor. Bei der Länderteilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht 1485, bei welcher der letztere den Meißnischen Landesteil wählte, wurde Zschopau, welches bis dahin den Herren von Waldenburg von der Wolkensteiner Linie gehörte, Meißen zugeschlagen und Augustusburg unterstellt. Zschopau hat im Mittelalter, da es an der damaligen Hauptverkehrsstraße Hamburg Wien liegt, viel Durchgangsverkehr gehabt. Die in der Umgegend vorhandenen Erzlager förderten ebenfalls den Wohlstand der Stadt. Der Hussitenkrieg schadete Zschopau zwar weniger, desto mehr aber der 30jährige Krieg, in welchem im Jahre 1634 durch Brandlegung seitens der Kaiserlichen die Stadt ein Trümmerhaufen wurde, nachdem im Jahre vorher die Pest die Stadt entvölkert hatte. Im 7jährigen Kriege mußten die Bürger bedeutende Kriegskosten aufbringen. Hauptbrände fanden ferner statt: 1707, 1748, 1806 und 1851. Zschopau wurde früher Tschopa, Zopa, Scopa geschrieben.

**Lage.** Der Amtsgerichtsbezirk Zschopau liegt im Bereiche der Kgl. Kreishauptmannschaft Zwickau und der Kgl. Amtshauptmannschaft Flöha. Die Stadt ist Station der Chemnitz-Annaberger Bahn und liegt in ihrem Hauptteile auf dem linken Zschopauufer und am Fuße des Zschopenberges. Das Schloß Wildeck liegt 344 Meter, der Schulturnplatz Zschopau 350, das Seminar 338, die Stadtbrücke 328, die Hohn-dorfer Mühle 462, der Knopf des Kirchturmes Dittmannsdorf 405, das Weißbacher Schulhaus 426 Meter über dem Spiegel der Ostsee.

**Sehenswürdigkeiten.** Das Schloß Wildeck, in welchem jetzt das Kgl. Amtsgericht und die Kgl. Obersforsterei untergebracht sind, liegt am linken Zschopauufer auf einem nach Süden steil abfallenden Felsen. Das Schloß stand mit dem Wolkensteiner Thor durch die zum Teil noch erhaltene Stadtmauer in Verbindung. Moriz von Sachsen ließ es 1545 umbauen, nach dem Brande von 1748 erhielt es seine heutige